

Gemeinsame Presseinformation von esco und Cavity



Cavity GmbH

Salzbergbau am Niederrhein:

Politiker informieren sich vor Ort

Rheinberg, 14. Januar 2013 – Auf Einladung von esco und Cavity besuchten Bürgermeister aus Rheinberg und den Nachbarstädten, der Landrat und Landtagsabgeordnete aus der Region heute das Steinsalzbergwerk Borth. Vor Ort informierten sie sich über die Entwicklung des Bergwerkes und verschafften sich bei einer Grubenfahrt einen persönlichen Eindruck von den Gegebenheiten im Gewinnungsrevier.

Der Besuch war eine weitere Maßnahme im Rahmen des Umfelddialoges, der kontinuierlich vom Salzbergwerk und von Cavity unter anderem mit den Kommunen in der Nachbarschaft sowie Mandatsträgern aus der Region gepflegt wird.

Auf besonderes Interesse stießen bei den Besuchern die Ausführungen von Werksleiter Hans-Heinrich Gerland und Cavity-Geschäftsführer Reinhard Maly zu Fragen der Bergsicherheit und der langfristigen Auswirkungen des Salzabbaus. Hier wurden die Unterschiede zum Steinkohlenbergbau deutlich. Der Salzbergbau schafft – im Gegensatz zum Steinkohlenbergbau, bei dem komplette Schichten (Flöze) abgebaut werden – langfristig standsichere, sich langsam und stetig durch den Gebirgsdruck verkleinernde Hohlräume. Ein besonderes Kennzeichen ist auch, dass die für den Salzbergbau typischen großflächigen Senkungen mit gleichmäßigen und geringen jährlichen Senkungsbeträgen keine abrupten Geländeänderungen mit entsprechenden Bergschäden erzeugen. Gebäudeschäden sind deshalb nur in Ausnahmefällen festzustellen.

Messungen dokumentieren gleichmäßige Senkungen

In diesem Zusammenhang wiesen Gerland und Maly darauf hin, dass esco bzw. Cavity im Rahmen der geltenden gesetzlichen Regelungen selbstverständlich für Schäden haften, die durch aktuelle bzw. frühere Gewinnungstätigkeit begründet sind. Um in derartigen Fragen sachgerecht entscheiden zu können, wurde bereits

nach Abbaubeginn damit begonnen, die Bodenbewegungen anhand von Messpunkten zu dokumentieren. Heute umfasst dieses weiträumige Messnetz rund 3.200 Punkte, anhand derer jährlich der Bereich der tatsächlichen Beeinflussung durch den Salzbergbau präzise bestimmt wird. Darüber hinaus tragen die Unternehmen – wo erforderlich – auch Vorsorgemaßnahmen an der öffentlichen Infrastruktur mit, wie beispielsweise die Regulierung von Grundwasser und Oberflächengewässern sowie insbesondere Kostenbeteiligungen bei der Anpassung der Rheindeiche.

Die Unternehmen:

In der Cavity GmbH sind heute die nach dem Abbau von Steinsalz durch Solvay in Rheinberg-Borth von 1926 bis Ende 2001 verbliebenen Aktivitäten gebündelt. Neben bergbaunahen Dienstleistungen in der Solvay-Gruppe gehören die Erfassung und Dokumentation sowie die Beurteilung der Bodenbewegungen, die unmittelbar im Zusammenhang mit den früheren Bergbauaktivitäten der Gruppe stehen, zu den Hauptaufgaben von Cavity. Das Bergwerk Borth mit dem aktiven Bergbau gehört heute zur K+S AG (esco).

esco – european salt company GmbH&Co. KG – wurde 2002 als Gemeinschaftsunternehmen der K+S Aktiengesellschaft mit Solvay SA gegründet. Seit 2004 gehört das Unternehmen vollständig zu K+S und hat innerhalb des Geschäftsbereiches Salz seinen Tätigkeitsschwerpunkt in Europa. esco verfügt über drei Steinsalzbergwerke – unter ihnen das Bergwerk Borth – sowie zwei Solbetriebe und mehrere Siedesalzanlagen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Spanien und Portugal. Mit einer jährlichen Produktionskapazität von 8 Mio. Tonnen Festsalz und 1,7 Mio. Tonnen Salz in Sole ist esco der größte europäische Salzproduzent.

Ansprechpartner:

Ulrich Göbel
K+S Aktiengesellschaft
Public Relations
Telefon: +49 (0) 561 9301 1722
ulrich.goebel@k-plus-s.com

bzw. Nicole Dinter
Cavity GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0) 2843 73-2018
nicole.dinter@solvay.com